


PRESSKIT • *Luthers letzte Reise* • Textilkunst in Luthers Sterbehaus



Tapissierieprojekt „Luthers letzte Reise“

PRESSKIT - 05. April 2014

-druckfähige Fotos auf Anfrage -

Kontakt:

SEPIA - Institut für Textile Künste

Tiemo Ehmke

+49.163.2880949

tiemo.ehmke@sepia-institut.eu

www.sepia-institut.eu

www.sepiainstitut.wordpress.com

1. "Luthers letzte Reise" - Tapissieriegrossprojekt für UNESCO-Weltkulturerbe

Für den Erweiterungsbau des Museums Luthers Sterbehaus in Eisleben entwickelte SEPIA ein raumspannendes Kunstwerk. In enger Kooperation mit dem Hausherrn Stiftung Luthergedenkstätten entstand ein innovativer Bildteppich mit hohem ästhetischen Anspruch, ausgeführt in moderner Technologie in einem aussergewöhnlichen Grossformat. Das Werk wird am 15. April 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Hintergrund

Martin Luther hatte lebenslang enge Kontakte zur Grafschaft Mansfeld. Er reiste mehrfach in seine Geburtsstadt Eisleben, um in die Geschicke der Stadt einzugreifen. Auf seiner letzten Reise starb Luther am 18. Februar 1546 dort. Heute erinnert das Museum Luthers Sterbehaus an den Tod des Reformators.

Die 2013 eröffnete Dauerausstellung erzählt von dieser letzten Reise Luthers nach Eisleben und von seinen letzten Tagen dort. Sie richtet den Blick aber auch auf Luthers Wege bei der Auseinandersetzung mit Sterben und Tod in seiner Familie und im Freundeskreis: als Betroffener und Trauernder, als Tröster und Seelsorger. Die Ausstellung geht zudem der Frage nach, welchen Einfluss Luthers Theologie auf die Sterbekultur hat.

Für die Gestaltung des Multifunktionsraums im Museumsneubau entstand die Idee, das Medium Bildteppich künstlerisch und technisch neu zu interpretieren und funktionale Aspekte wie die Verbesserung der Akustik und die Herstellung einer angemessenen Atmosphäre mit einem positiven Architekturbezug zu bedienen.

Die Tapisserie

Die Tapisserie „Luthers letzte Reise“ ist aber vor allem eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Tod und Sterben. Das textile Bild auf insgesamt 32 m Länge hat eine thematische Gliederung in drei Ebenen. Auf einer als transparent zu verstehenden Bildebene mit der Anmutung eines Vorhangs scheinen verschiedenartigste Motive aus Luthers Leben und Wirken projiziert - offensichtlich verzerrt durch das Faltenrelief - der Vorhang der Geschichte. Durch diese als transparent erscheinende Ebene wird der weite Raum der Vergangenheit als Kontinuum erahnt. Offensichtlich vor dem vermeintlichen Vorhang posieren Symbole, Figuren, Bildmetaphern, die zum Teil Exponate der Ausstellung sind. Es entsteht eine Differenz zwischen Zeigen und Verbergen, zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem.

Das textile Bild läuft wie ein langer Fries über drei Wände des Raumes, hält Zwiesprache mit dem Fensterpanorama und damit mit Luthers letztem Ort auf Erden. Durch das erfahrene Ausreizen der digitalen Webtechnologie werden im Ergebnis die Verbindungen zwischen Malerei und textiler Kunst, zwischen Bildprogramm und Bildtypus deutlich. Der architektonische Bezug ergibt sich aus der proportionierten Einordnung der Einzelteile in exaktem Bezug zu Raumkanten, Türen und anderen Elementen, wobei der einheitlich nüchternen Betonästhetik der Architektur ein spannungsvoller und textiler Kontrast an die Seite gestellt wird. So wird der Sinn von Tapisserie besonders anschaulich.

Das Projekt „Luthers letzte Reise“ wurde ermöglicht durch eine Förderung der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt und der Kloster Bergesche Stiftung.

Pressekontakt SEPIA:
 Tiemo Ehmke
 +49.163.2880949
 tiemo.ehmke@sepia-institut.eu

SEPIA - Institut für Textile Künste
 Neuwerk 11
 D- 06108 Halle/ Saale



Fotos: SEPIA/ János Stekovics

Tapissierieprojekt „Luthers letzte Reise“

2. Fakten

Werkangaben:

- textilkünstlerisches und architekturbezogenes Projekt in Form einer Tapissérie
- Realisierung März 2014 in der UNESCO Weltkulturerbestätte "Luthers Sterbehause", Eisleben, Deutschland
- ein raumumspannendes Bildprogramm in fünf Webbildern
- Grösse: gesamt ca. 32 m x 2,30 m
- Doppelgewebe in digitaler Jacquardtechnik ausgeführt
- 400 neu entwickelte Bindungskonstruktionen, 8 Fadensysteme, s/w + 4 Farben

Projektträger:

SEPIA - Institut für Textile Künste

Gesamtleitung: Prof. Ulrich Reimkasten

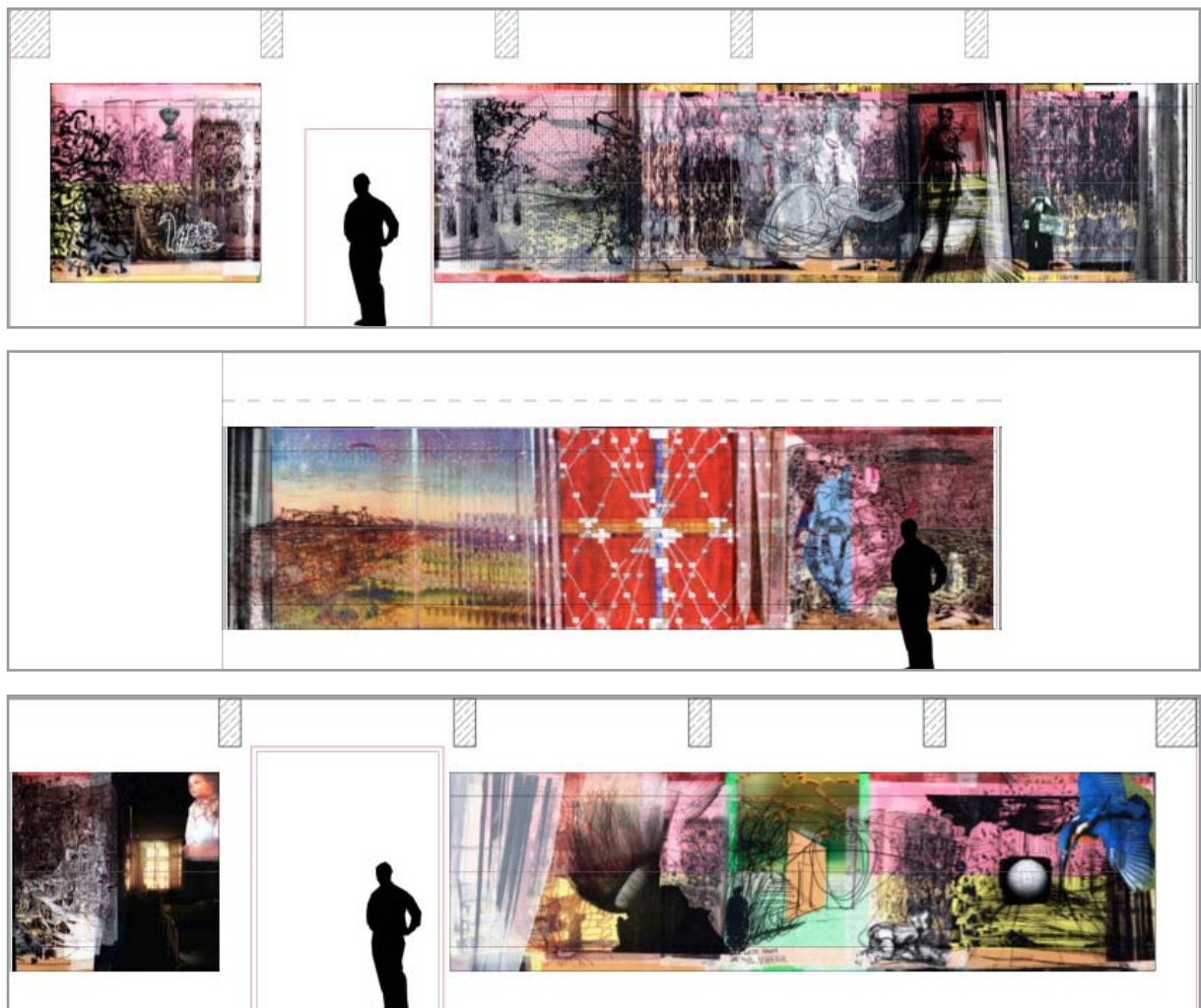
Autoren: Katharina Stark, Andreas Köppe, Soo Youn Kim, Ulrich Reimkasten

Projektmanagement: Tiemo Ehmke

ausführende Weberei: Gebr. Munzert, Marlesreuth

Auftraggeber: Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt

Förderer: Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt, Kloster Bergesche Stiftung



Realisierungsentwurf: SEPIA, August 2013

3. Artist Statement

Wir wollen eine Geschichte erzählen. Es braucht eine gewisse Abstraktion.

Diese konzeptionellen Grundgedanken zur Tapisserie "Luthers letzte Reise" haben unsere künstlerische Arbeit begleitet und bestimmt. Nach individuellen Recherchen, ersten Skizzen, sehr unterschiedlichen Gestaltungsansätzen und Meetings der vier beteiligten Künstler folgte eine erste Präsentation unserer verschiedenen Ansätze, deren Diskussion und Auswertung mit dem Auftraggeber die Richtung unserer weiteren Arbeit präziserte.

Der Entwurf gliederte sich räumlich und inhaltlich in drei Ebenen: *Der weite Horizont der Zukunft* oder *Der endlose Raum der Vergangenheit* - *Die Projektionen auf dem Vorhang der Geschichte* - *Die Zitate einer realen Gegenwart vor diesem Vorhang*.

In den jeweils unterschiedlichen individuellen Ansätzen spielten unsere Überlegungen zur künstlerischen Glaubwürdigkeit und Überzeugungskraft der Bilder - mit Blick auf die theologisch-religiösen, historischen, kulturellen und biographischen Kontexte - eine überragende Rolle. Die Gefahren eines Historismus, der banalen Didaktik, der reformatorischen Propaganda, der narrativen und naiven Abfolge wollten wir durch Genauigkeit gegenüber biographischen und historischen Fakten und eine poetische Überhöhung der Motive umgehen.

Diese Montage mit ihren Aspekten der Überlagerung und Durchdringung erschien uns geeignet, die nötige wie gewünschte Komplexität des Bildes zu erzeugen. Gleichzeitig ermöglichte diese Technik Bilderfindungen, die wir als eine ästhetische Steigerung digitaler Jacquardweberei anstreben und sich nach unserem Verständnis in einer sinnvollen Vielfalt unterschiedlichster Gewebebindungen als eigentlicher materiell-ästhetischer Reiz eines Gewebes mit künstlerischem Anspruch zeigen sollte.

Ganz nebenbei erlaubte die Collage- oder Montagetechnik die Verwendung unterschiedlichster Bilddetails, Materialien und natürlich auch künstlerischer Handschriften, um komplexe Bilder in sehr freier und spontaner Weise herzustellen, die im Idealfall große assoziative Kräfte entfalten, d. h. die weiterhin in ihrer Wirkung komplex vernetzend sind.

Nicht zeigen wollen, sondern die Seele anrühren. Das ist unsere Intention. Die Übertragung des Entwurfs auf eine Bindungskonstruktion und die Realisierung in Jacquardtechnik durch eine hochspezialisierte Industrieweberei war und ist für uns eine malerische Herausforderung. Wir streben nach malerischer Qualität, die sich von den verbreiteten grafischen Varianten üblicher Jacquardweberei unterscheidet. Unser Ehrgeiz ist die maximale Nutzung der enormen Möglichkeiten digital gesteuerter, hochmoderner Jacquardweberei zur Erzeugung technischer Bilder in überzeugender ästhetischer Qualität mit künstlerischer Wirkung. Das Projekt „Luthers letzte Reise“ erscheint uns in diesem Sinne verpflichtend, denn wir widmen uns hier dem anspruchsvollsten Thema: Tod und Sterben.

Eine Besonderheit des Werkes besteht in seiner räumlichen, besser raumumspannenden Dimension in einem klassischen Sinne der Tapisserie. Die Gesamtlänge beträgt ca. 32 m bei 2,30 m Höhe, gegliedert in fünf Teile, die eine große Gesamtkomposition bilden. Der architektonische Bezug ergibt sich aus der proportionierten Einordnung der Einzelteile in exaktem Bezug zu Raumkanten, Türen und anderen Elementen, einheitlichen Höhen und Dimensionen, wobei wir in der einheitlich nüchternen Betonästhetik der Architektur einen spannungsvollen, die Wirkung des textilen Bildes steigernden Kontrast sehen. Der Raum lässt den Sinn von Tapisserie so besonders anschaulich werden.

Die ästhetischen Qualitäten des Textilen in steinerner Architektur steigern die Bedeutung der Bilder, verstärken deren Inhalte und lösen deren Konflikte im Trost der Geborgenheit und Behaglichkeit vermitteln den Tapisserie.

Prof. Ulrich Reimkasten
 Mitautor und Direktor von SEPIA
 April 2014



Fotos: SEPIA/ János Stekovics

Tapissierprojekt „Luthers letzte Reise“

4. SEPIA - Das Institut für Textile Künste

Das Institut

SEPIA – Institut für Textile Künste e. V. widmet sich der Erforschung, Bewahrung und Förderung textiler Künste sowie deren transdisziplinären Anwendungen. Das Institut hat drei Schwerpunkte im Sinne einer neuen Gebrauchskunst. Dazu gehören das Entwerfen und Gestalten von textilen Werken, die Durchführung komplexer architekturbezogener Projekte sowie die künstlerische Intervention bei Material- und Produktentwicklungen in Kooperation mit Industrie und relevanten Forschungseinrichtungen.

Der Trägerverein wurde im Herbst 2009 gegründet und ist seit 2010 als An-Institut der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle tätig. Das Institut unterstützt die interdisziplinäre Ausbildung und Arbeit von Künstlern, forciert den Wissenstransfer in die Öffentlichkeit und entwickelt Kooperationen zwischen Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft. Das Institut ist im Rahmen seiner Ziele gemeinnützig tätig.

SEPIA fokussiert derzeit seine Aktivitäten auf die künstlerische Intervention in Architektur und Bauen - z.B. in der Kooperation mit der American University Cairo zur Prototypenerstellung von textilen Fassadenelementen oder als Mitglied des FuE- Konsortiums futureTEX.

Portfolio

Textile Bilder

SEPIA hat das umfassende und selten gewordene Know-how textiler Techniken, die Grundlage für erfolgreiches Entwerfen und Gestalten textiler Anwendungen sind. Die Schaffung textiler Werke wie die »Gewebte Wand«, der klassische Gobelin oder textile Bilder stehen dabei im Vordergrund.

Kunst in Architektur

SEPIA führt komplexe architektur- und raumbezogene Gestaltungsprojekte durch. Das Institut ist anerkannter Partner für Architekten und Bauherren, indem es eine Einheit von konkreter Funktion, architektonischer Form und integrierter Kunst als sozialen Raum vollzieht.

Forschung und Entwicklung

SEPIA unterstützt das künstlerische Forschungsinteresse bei der Entwicklung von industrierelevanten Produkten oder Verfahren. Unter dem Motto »Tradition und Innovation« werden Materialien und Techniken unter künstlerischen, wissenschaftlichen und ökonomischen Maßstäben betrachtet.

SEPIA - Institut für Textile Künste e. V.
 An-Institut der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/ Saale
 Neuwerk 11
 D- 06108 Halle/ Saale
www.sepia-institut.eu
www.sepiainstitut.wordpress.com

Direktor: Prof. Ulrich Reimkasten